

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 276.

Montag den 2. October.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Siebenzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am 29. September 1848.

Vor dem Uebergange zur Tagesordnung erhielt Minister Georgi die Ermächtigung, das Gesetz über die Zollzuschläge zu erlassen, falls die 1. Kammer mit den Beschlüssen der 2. Kammer einverstanden sein sollte. Wehner bat die 1. Deputation um baldigen Bericht über die Regierungsvorlage in Betreff des deutschen Verfassungswerkes und Haase versprach ihn für nächste Woche. Abg. Helbig kündigt eine Interpellation über die Truppenbewegungen nach Altenburg an.

Im Wahlgesetze gelangte man zur Berathung über die Zusammensetzung der 1. Kammer. Es sollen in derselben sitzen: BB) die Prinzen des kön. Hauses, CC) Abgeordnete, die a) von Grundbesitzern gewählt werden und b. einen Census von mindestens 10 Thalern haben, so daß sie DD) a) aus 50, b) die 2. Kammer aus 75 Mitgliedern bestehen, von ersteren aber je 2 in 3 Wahlbezirken gewählt werden sollen. Hänel, Wehner, Geißler, Tschirner, Riedel, Siegel, Sachse, Rüttner, Helbig und Evans fanden die Zahl von 50 Mitgliedern zu hoch, kostspielig und bedenklich, wogegen Ref. Schenk, v. d. Planitz und v. Erieger (letztere beide wünschten lieber noch mehr, ebensoviel wie in der 2. Kammer), Zimmermann, Haase und Minister Braun die angenommene Zahl von 50 als notwendig vertheidigten. Tschirner, Linke und Wehner widersetzten sich auch der ausschließlichen Stimmberechtigung der Grundbesitzer und der an den Census geknüpften Wählbarkeit. Die Prinzen, ohne daß sie gewählt seien, zuzulassen, fanden Wehner, Tschirner, Linke, Helbig bedenklich und sogar nachtheilig. Wehner beantragte statt „volljährige“ Prinzen zu sagen: „sobald sie das erforderliche Alter haben.“ Min. Braun rieth die Aufnahme der Prinzen als Concession für die Monarchie an. Die Aeußerung des Abg. Evans, daß unser eigentliches Oberhaus, die Frankfurter Nationalversammlung, mit der Centralgewalt die Pfade Metternichscher Politik einzuschlagen scheine, erregte theils Beifall, theils Unruhe. Min. Oberländer und v. d. Pfordten empfehlen die Annahme der Regierungsvorschläge besonders von dem Gesichtspunkte, daß es sich hier um das Erreichbare, auch von der 1. Kammer Anzunehmende, handle. Es wurden dann auch bei der Abstimmung die obigen Vorschläge der Deputation sämmtlich angenommen. Abg. Tschirner bemerkt, daß DD. a 1 eine Aenderung der Verfassungsurkunde sei, welche die Zustimmung von zwei Dritttheilen der Anwesenden voraussetze, während sie doch nur von 44 gegen 27 Stimmen angenommen worden sei. — Statt „Staatsbürger“ beschloß man gegen 6 Stimmen allenthalben im Gesetze „Staatsangehörige“ zu sagen und ging sodann zur speciellen Berathung von §. 1—4 über.

In §. 1 wurde statt 76 Wahlbezirke 75 gesetzt, in §. 2: je 3 zusammengeschlagene Bezirke wählen zwei Abgeordnete für die 1. Kammer, §. 3. unverändert beibehalten. In §. 4. blieben die Worte „und welcher — angehört“ auf Vorschlag der Deputation weg. Der von ihr beantragte Zusatz: „selbstständig ist nicht, der nicht von eigenem Einkommen, oder in Kost, Lohn und Wohnung eines Privatdientherrn lebt“, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Wehners: 1) das Wort selbstständig ganz wegzulassen, 2) unter selbstständig zu verstehen a) Jeden, der directe Steuern zahlt, b) Studenten und Volontairs; dagegen nahm man an, daß c) Angehörige der Armee als selbstständig zu betrachten seien, und nach dem Antrage des v. d. Planitz: in Städten Bürger und Schutzverwandte, auf dem Lande Anässige

und Hausgenossen. v. Erieger wollte den eigenen Haushalt als Kriterium der Selbstständigkeit betrachtet wissen; für den Wehnerschen Antrag erklärten sich Sachse und Helbig. Die Minister Braun, Oberländer und v. d. Pfordten vertheidigten die Vorlage der Regierung (der der Antrag des Abg. v. d. Planitz am nächsten kam), wollten aber die Mitglieder der Armee ausgeschlossen wissen.

1848! — 1793!

„Nach den Idus des März kamen die Genier der Triumvirn.“

Als die Märzsonne des laufenden Jahres die Hoffnung eines lange vergeblich ersehnten Völkerfrühlings auch über Deutschlands Gauen aufgehen ließ, da klopften alle wahrhaft deutsche Herzen groß und freudig diesem Lenze der Freiheit entgegen. Nur der Einheit bedurfte es, um auf den Trümmern des wunderschnell zusammen gestürzten alten Systems die ewigen Fundamente des neuen Baues einer vernünftigen Freiheit zu gründen, und nur des treuen männlichen Zusammenstehens ihrer wahren Bekenner, um eine Reaction unmöglich zu machen. Allein die verfloffenen 6 Wochen haben der Welt gezeigt, daß Deutschland für diese Freiheit entweder noch nicht reif, oder — was noch schmerzlicher — ihrer nicht werth war.

Sei es, daß der Fluch unserer Väter, die das Werk einer systematischen Verdummung und Bevormundung des Volks fördern halfen, das Erbtheil ihrer Söhne geworden ist, oder sei es die Gewohnheit unserer alten Zerissenheit, die an uns haftet wie eine perennirende Krankheit, genug! wir haben das anvertraute Kleinod der Märztage nicht im Tempel deutscher Einheit gesichert, sondern wir haben es mit Füßen getreten und dem Schacher des Eigennuzes Einzelner überantwortet! Wir haben die Freiheit nicht als eine gottentprungene Tochter des Lichtes, als unantastbare Gottheit des Volks inmitten deutscher Erde aufgestellt, nein, wir haben sie auf offenem Markte zur Meise des Pöbels gemacht und ihren Schändern preisgegeben! Wir haben die Ehre Deutschlands in den Augen des Auslandes, dessen Affen wir waren, nicht gerettet, nein, wir haben sie noch tiefer gestellt und zum Spotte desselben gemacht!

Statt uns die Hände zu reichen zum Bunde der Einheit, haben wir die Permanenz der Anarchie gepredigt; Gespenster der Reaction gesehen, die der März beschworen hatte; heute Männer des Volks an das Steuer gestellt und morgen wieder hinweggerissen; bartlosen Knaben mit schwarz-roth-goldnen Cocarden gehorcht und die Stimme der Weltgeschichte mißachtet; den Pöbel aufgestachelt und demoralisirt, statt ihn zur Höhe der Menschenwürde und des Zeitbewußtseins emporzuheben, und bei dem Allen es dahin gebracht, daß Viele — wie zur Zeit des Augustus und nach den Tagen des Convents — aus Sehnsucht nach Ruhe die deutschen Nacken wieder zum Joche beugen.

Armes Deutschland! wie lange hast du geträumt und gehofft auf deine Wiebergeburt, und jetzt, nachdem der Geist der Freiheit befruchtend über deine Gauen ging, hält sich jeder Stümper für berufen und berechtigt, dem großen Kinde der Zeit ein Pache oder Mentor zu sein.

Werft eure Blicke auf einen großen Theil der sogenannten Führer — besser Verführer — des Volks, auf diese Pygmaen und Weltbeglückter, die in den Versammlungen des Volks ihre Lippen von Freiheit und Menschenliebe träufeln lassen und im Stillen trachten, wie sie am meisten gewinnen möchten; die vor der Menge auf offenem Markte Fürsten und Minister fressen, und heimlich

Handwritten signature

lauern, welchem sie sich am höchsten verkaufen können; kurz, die an der großen und heiligen Aufgabe der Zeit wie die Ratten an der Keule des Herkules nagen!

Menschen, an Ehre und Männerwürde bankrott, schwimmen wie Haifische in der Bewegung der Gegenwart; feuchtohrige Buben, die kaum das erste Semester gefaulenzt haben, glauben die Zügel des Staats ergreifen zu müssen; Gassenhelden deduciren die Weisheit aus der Stärke der Lunge und Lehrjungen geberden sich, als wenn ihnen der März die Meisterschaft gegeben hätte, ohne nöthig zu haben, der Gesellschaft die Fähigkeit zum Gesellen nachzuweisen.

Und diese Verwirrung von Babylon, wo jeder Dummkopf eine Anwartschaft an die Unsterblichkeit zu haben vermeint, wenn er in irgend einer Volksversammlung für die rothe Republik oder für den Sturz eines, Dem oder Jenem nicht anstehenden Ministeriums, unbedacht die Faust als Bejahung erhob; diese Gährung unreiner und heterogener Elemente sollte geeignet sein uns die Wiedergeburt Deutschlands zu verbürgen? Nimmermehr!

Die Freiheit ist ohne Tugend und Selbstverläugnung nicht möglich!

Die Männer, die jetzt unter dem Beifall eines bethörten Volks den Boden unterwühlen, der den Tempel unserer Freiheit tragen soll, sind die größten Feinde des Vaterlands, denn sie führen es einer Militärdespotie oder den Gräueln der Anarchie entgegen.

Das Blut geschlachteter Volksvertreter in Frankfurt verkündet keine Morgenröthe der Freiheit, es läßt uns in der Perspective die Tage von 1793 sehen! Das deutsche Gastrecht wird zum Nährchen werden und die deutsche Treue mag in die Urwälder Columbias fliehen, um von den Wilden zu lernen, wie das Volk seine Gesandten ehren soll! Ist das die Reife des Volks zur Republik, daß es seine Söhne hinsendet zum Rathe und dann thierisch seinem politischen Fanatismus schlachtet?

Mußte Frankfurt so lange die Schmach tragen, die Herberge des Bundestags zu sein, um nun ein ewiges Denkmal der Entartung des Volkes zu werden?

O Schmach, unauslöschliche Schmach den elenden Verräthern an Deutschlands Ehre, die mit dem Blute Lichnowsky's und Auerswalds das Zeugniß unserer Schande auf die Tafeln der Geschichte schrieben! Schmach, ewige Schmach den Feinden des Vaterlands, die eine Saat von Fürstenzähnen in die aufgerissenen Acker der Zeit streuen wollen, ohne zu bedenken, daß diese Kadmusfaat sich selbst erwürgende Despoten erzeugen muß! — Erwachte dich o deutsches Volk zu besserer That! Erhebe dich zu dem Bewußtsein der Menschenwürde und reinige den Schild deiner Ehre von dem Blute deiner gemordeten Söhne! Zertritt mit eiserner Ferse die Larven und Würmer, die den Grund des Tempels deiner Freiheit unterwühlen und zerdrücke die Schlangen, die in der Wiege der deutschen Einheit liegen! Laß den Hauch der Zeit durch deine Schichten wehen, damit die Spreu des Marktes ein Spiel der Winde werde, und stoße die krankhaften Theile des Staatskörpers ab, damit der Ausfluß der Zeit von ihm genommen werde! Handle endlich selbst und jage die Freiheitsmäler aus dem Tempel, mein deutsches Volk! damit du nicht von Neuem von ihnen an jene Macht verschachert werdest, unter deren Drucke wir Alles dulden, aber nichts lernen, als die traurige Fähigkeit: Tyrannen zu vertreiben, um sie zu vervielfältigen!

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Michaelis-Messe.

5) Die Menagerie des Herrn Kreuzberger.

Diese Menagerie (vom Petersthore aus die zweite Bude) verdient die Beachtung des Publicums namentlich wegen eines ausgezeichnet schönen Eisbären, der, obgleich er sich noch im Besitze seiner vollen Kraft befindet, doch so gezähmt ist, wie man von einem Eisbär bis jetzt wohl kaum gesehen haben dürfte. Herr Kreuzberger geht zu ihm in den Käfig und führt mit ihm Künste aus, die man so präcis fast nur von einem gut dressirten Haushiere zu sehen gewohnt ist. Auch zwei Hyänen sind sehr gut gezähmt und unter den übrigen Thieren dürften zwei niedliche Zwerg-Seidenpudel die Aufmerksamkeit des Publicums vorzüglich auf sich ziehen. Sie sind außerordentlich lebhaft und haben ein wunderhübsches Aussehen.

6) Die Menagerie des Herrn Hartmann.

So klein diese Menagerie auch ist, so zeichnet sie sich doch durch ein höchst seltenes Exemplar, nämlich durch den großen ägyptischen Pavian (Cynocephalus Hamadryas) aus, ein sehr merkwürdiges Thier, das wir schon in voriger Michaelismesse in diesen Blättern beschrieben.

7) Der Riesenelephant der Madame Klatt.

Dieser Elephant, jetzt der einzige in Deutschland wandernde, dürfte wohl gegenwärtig der größte in ganz Europa sein, denn er ist vollkommen ausgewachsen, 11 1/2 Fuß hoch. Man kann sich einen solchen Thiercoloss kaum denken, man steht wie ein Kind neben ihm, und ein kleines Pferdchen, sein treuer Gefährte, kann bequem unter seinem Bauche weglaufen. Dazu ist es ein gar gutmüthiges Thier, das sich von Jedermann willig angreifen läßt, und Kinder besonders liebt. Alle die Künste, welche man von diesen klugen und gelehrigen Thieren gewöhnlich zu sehen pflegt, führt er mit großer Präcision aus. Da wir hier seit langer Zeit keinen Elephanten gesehen haben, wird dieses Riesenthier gewiß recht zahlreichen Zuspruch finden.

8) Die Kunst des Glasblasens, Glasspinnens und Formirens.

Diese Kunst wird durch die Herren Müller, Beck und Greiner in einer Bude vor dem Königsplaze gezeigt und das Publicum ist genannten Herren gewiß den besten Dank schuldig, daß sie ihm Gelegenheit geben, diese interessante Kunst zu sehen, da man sich ohne Anschauung kaum einen richtigen Begriff davon machen kann. Man sieht unter ihren Händen alle mögliche Thiere, Blumen- und Fruchtkörbchen, Spinnräder, Schiffe mit und ohne Mannschaft, Cigarrenspitzen und unzählige andere niedliche Gegenstände aus Glas entstehen, so wie fast mikroskopisch feine Glasfäden spinnen. Man kann es sich kaum denken, wie es möglich ist, daß diese geschickten Künstler aus Glasröhren mit Hülfe des Löthrohrs die niedrigsten Thiere, z. B. eine Kage mit einer Maus, einen Pudel mit einem Körbchen formiren können, und dabei sind die Arbeiten so mannichfaltig, daß man immer wieder etwas neues sieht, und so die reichste Belehrung und Unterhaltung findet. Eine Menge der bereits gefertigten Gegenstände ist ausgestellt, und darunter zeichnet sich namentlich ein fast ein Fuß langer Hirsch aus, der so naturgetreu ist, wie man es kaum für möglich halten sollte. Wahrlich! diese Künstler verdienen einen recht zahlreichen Besuch und namentlich der Jugend können wir den Besuch nicht genug empfehlen.

9) Mechanisches Kunstkabinet.

Dieses Kabinet befindet sich gleich neben der so eben genannten Bude, und zeichnet sich schon durch seine geschmackvolle Decorirung sehr vortheilhaft aus, aber auch die Kunstwerke selbst sind so vortrefflich, daß man nicht weiß, ob man mehr die große Kunstfertigkeit oder die ungeheure Geduld und Ausdauer des Künstlers bewundern soll. Man findet nämlich hier sieben landschaftliche Darstellungen, belebt durch viele Hundert kleiner, sehr naturgetreu ausgeführter Püppchen, welche die mannigfaltigsten Bewegungen zeigen. Alles wird einzig und allein durch einen höchst complicirten inneren Mechanismus in Bewegung gesetzt, sodas jedes Püppchen für sich als ein kleiner Automat zu betrachten ist. Jeden Augenblick sieht man neue Scenen und dabei ist alles so wahr dem Leben entnommen, daß dieses mechanische Meisterwerk mit Recht die Bewunderung verdient, welche ihm bis jetzt überall zu Theil geworden ist. Kinder finden hier die beste Unterhaltung, aber auch Erwachsene werden gewiß das Thun und Treiben dieser niedlichen Püppchen mit Vergnügen sehen. Die Gegenstände sind: der Frühlingmorgen, die Lustbarkeiten des Frühlings, der Sommer, die Parade, der Herbst, die Herbstfreuden und der Winter.

10) Die Gesellschaft gymnastischer Künstler der Herren Eisfeld und Starke.

Mit Ausnahme der Reitkünste finden wir hier fast alle gymnastischen Künste vereint: Künste auf dem gespannten, Draht-, Schlapp- und Thurmselle, Balancen, athletische und Jongleur-Künste, Trambolinsprünge, Tänze, Pantomimen u. s. w. Alle Künste werden mit einer seltenen Gewandtheit und Sicherheit ausgeführt, die Kostüme sind geschmackvoll, und das Aeußere der Künstler und Künstlerinnen ist empfehlend, und so lernen wir hier nicht nur eine in jeder Hinsicht sehr lobenswerthe Gesellschaft kennen, sondern dürfen auch immer auf eine recht reiche Abwechslung rechnen. Wir behalten uns vor, einige der vorzüglichsten Leistungen in einer der nächsten Nummern noch besonders zu schildern.

Ein Prachtwerk in der Industrie-Ausstellung.

Unter den zahlreichen höchst kunst- und geschmackvollen Gegenständen in der Industrieausstellung der polytechnischen Gesellschaft verdient namentlich auch ein aus der Buchhandlung des Herrn G. Pöncke hervorgegangenes Foliowerk die aufmerksame Beachtung des Publicums. Herr G. Pöncke hat nämlich das Wunderwerk „De laudibus sanctae crucis,“ an welchem Rhabanus Maurus acht Jahre lang (vom Jahre 802—810 nach Christi Geburt) mit wahrer Riesengeduld arbeitete, durch Herrn A. Henze neu herausgeben lassen und dasselbe dem Papste Pius IX. gewidmet. Das Dedicationsexemplar liegt nun in jener Ausstellung zur Ansicht bereit, und dasselbe ist mit einer Pracht in jeder Hinsicht ausgestattet, wie ich wenigstens bis jetzt noch bei keinem Werke ähnlicher Art gesehen habe. Auf das feinste Kreidpergament ist nämlich die ganze Schrift mit Gold und Silber gedruckt und jedes Blatt ist mit der feinsten Malerei ausgeschmückt. Theils umgeben es geschmackvoll erfundene Arabesken, theils sind die einzelnen Capitel zu Anfang und zu Ende mit fein in Farben ausgeführten Bignetten geziert, theils ist endlich auch der Titel vortrefflich gemalt, das Ganze aber in einen prachtvollen, reich vergoldeten Lederband gebracht. Man weiß hier in der That kaum, ob man mehr den höchst schwierigen Druck, oder die kunstvolle, auf Kreidpergament nicht minder schwierige Malerei oder den splendiden Einband bewundern soll, und es macht Herrn Pöncke gewiß große Ehre, daß er in gegenwärtiger, dem Buchhändler so ungünstiger Zeit die Herausgabe eines solchen Werkes überhaupt und die glänzende Ausstattung dieses Exemplares insbesondere unternommen hat. Jedermann wird ihm gewiß das beste Glück zu diesem Unternehmen wünschen.

Witterungs-Beobachtungen

vom 24. bis 30. September 1848.
(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
24.	Morgens 8	27. 7,6	+ 8—	SO.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 16,4	O.	Sonnensch. matt, wind.
	Abends 10	— 4,5	+ 10,6	SO.	trübe, windig.
25.	Morgens 8	— 4,7	+ 9,9	SO.	trübe.
	Nachmittags 2	— 5,3	+ 12,3	NW.	trübe.
	Abends 10	— 6,2	+ 9,8	NW.	trübe.
26.	Morgens 8	— 7—	+ 9,7	SSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 6,8	+ 17,2	OSO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 7,1	+ 11,8	O.	einzelne gestirnt.
27.	Morgens 8	— 7,3	+ 10,4	NW.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 7,8	+ 13,8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	— 7,6	+ 11,4	NO.	trübe.
28.	Morgens 8	— 7,6	+ 11,8	NO.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 6,8	+ 16,3	NO.	bewölkt.
	Abends 10	— 6—	+ 12,3	SSO.	ferne Blitze aus SSO. *)
29.	Morgens 8	— 6—	+ 11,5	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 6,9	+ 15—	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8,5	+ 11,5	SW.	gestirnt.
30.	Morgens 8	— 9,8	+ 10—	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10,1	+ 16,3	SW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	— 10—	+ 10,7	SW.	gestirnt.

*) Zwischen 11 und 12 Uhr Gewitter und Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 30. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	57	—	Oberschles. A. 30	—	88 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	86	d° Prioritäts . . . 40	—	—
d° Prior.-Actien 40	—	83 1/2	Oberschles. B. 30	—	88 1/2
Berlin-Hamburg d°	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. . . 40	89	—	d° Prioritäts . . . 50	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	52	Rheinische	53	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	d° Prior. 40	—	—
d° d° 50	—	87	Rhein. Prior. Stm. 40	—	68 1/2
d° Stettin	—	88	dgl. v. Staatgar. 30	—	—
Breslau-Freib. . . 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 40	—	66 1/2
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . . 40	—	51
Craacu-Oberschl. 40	—	—	Thüring.Pr.-Act. 40	82	—
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Wilh.-Bahn . . . 40	—	—
d° d° Prior. . . 40	—	—	d° Prioritäts . . 40	—	—
Cöln-Minden . . 30	—	75 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Act. 40	—	88 1/2	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona . . d°	—	—	einz. 2.		
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Aachen-Mastr. 40	30	—
Mail.-Venedig . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d°	70	84 1/2
Nieder-Schles. . 30	—	69	Bexbach . . d°	90	—
Niederschl. Pr. 40	—	81 1/2	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° d° . . . 50	—	94 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III. 50	—	88 1/2	berge . . . 40	60	—
d° Zweigh.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 40	—	—	Wilhelms) 40	90	42 1/2
d° Prior. . . 50	—	—	Ung. Central d°	80	—

Die Regulirung des heutigen Ultimo hat weder in Fonds noch in Eisenbahn-Actien eine erhebliche Veränderung hervorgebracht und schloffen dieselben matter.

Berlin, den 30. September. Getreide: Weizen poln. loco 60—62, Roggen loco 28, 30, Sept.-Oct. 28, 27 1/2, Oct.-Nov. 28, 27 1/2. Hafer 18, 17. Gerste 28, 30. Kübel loco 11 1/2, 11 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2, 11 1/2, Octbr.-Novbr. 11 1/2, Nov.-Decbr. 11 1/2. Spiritus loco 15 1/2, pr. Sept.-Oct. 15 1/2, 15, Oct.-Nov. 15 1/2, 15.

Paris, den 28. September.

50 Rente baar	69. 20.
pr. Ultimo	69. 10.
30 „ „	44. 40.
pr. Ultimo	44. 25.

London, den 27. September.

30 Consols baar } 86 1/2
30 Consols auf Rechn. }

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens 5 3/4 Uhr Abends. Localzug 1 1/4 Uhr.
Berlin: 2 Uhr Nachmittags, Ankunft daselbst 8 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft früh 9 bis Abends 5 Uhr in der Buchhändlerbörse.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—6 U. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

Concert-Anzeige.

Herr Appollinary de Kontsky wird im Laufe dieser Woche, wahrscheinlich Donnerstag, ein Concert im Saale des Gewandhauses veranstalten, worin er, ausser neuen Stücken eigener Composition, vortragen wird: das Gebet aus der Oper Moses von Rossini (auf der G-Saite), eine Composition seines grossen Lehrers Paganini, ein herrliches, noch ungedrucktes Stück. Ferner ein Violinconcert von Rode mit Begleitung des ganzen Orchesters. Wer den Künstler nicht im ersten Abonnementconcerte hörte, der möge sich bei dem Extracconcerte betheiligen. Wer ihn aber hörte, der wird das ohnehin nicht versäumen. Wer ihn einmal hörte, sei das auch nur bei den früher gegebenen zwei Concerten im Theater der Fall gewesen, der bedarf nicht der Erinnerung, er wird sich den Genuss des Wiederhörens verschaffen. Der Eintrittspreis wird nur 20 Ngr. sein.

F. M.

Elegante und billige Schmuckgegenstände in Gold.

Um damit zu räumen, als: Ohrgehänge, höchst elegant, 1 μ 10 μ bis 3 μ , Broschen 1 μ 10 μ bis 2 1/2 μ , Colliers 1 μ 10 μ bis 6 μ , Herren- und Damensiegel- und andere Ringe jeder Art 20 μ bis 3 μ , Vorstecknadeln 27 1/2 μ bis 1 μ 10 μ , Breguetketten für Herren 4 bis 6 μ und noch vieles Andere zu gewiß überraschend billigen Preisen mit Garantie: Reichsstraße Nr. 11 3te Etage, Kochs Hof schräg über.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zum feinsten: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Fertige Damenmäntel neuester Façon empfiehlt in bester Auswahl das Damen-Kleidermagazin von **C. F. Steuin**, kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 1. Etage.

Lederkoffer, Hutschachteln, Jagd-, Reise-, Geld-, Schieß- und Schützentaschen, Kartusche, Schulmappen und dergleichen Artikel empfiehlt billigst die Niederlage aus Frankfurt, Petersstraße Nr. 1.

Moderne Stiefeln sind vorrätzig bei
August Stickel, Sohn,
Neumarkt, Marie No. 42.

Umschlagetücher und Shawls
in sehr großer Auswahl empfehlen **Gebrüder Dombrowsky**,
Grimma'sche Straße, der Ritterstraße geradeüber.

Fertige Damen-Mäntel

nach der neuesten Pariser Mode sind billig zu verkaufen bei
C. Bräutigam, Auerbachs Hof, Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen.

Zum gänzlichen Aufräumen

eine Partie schwarzer und figurirter Sammetbänder sehr billig:
Katharinenstraße Nr. 15 parterre.

Von den mehrfach gesuchten

Schwig- oder Krankendecken
empfang ich heute neue Zusendungen und empfehle solche zu den
billigst berechneten Preisen. Verkaufsort: Hainstraße Nr. 3/341
im Hofe. **Friedr. Behrens** aus Aschersleben.

Local-Veränderung

von

C. F. Randel & de Neufville

aus Meerana,

Ecke der Reichsstraße und Brühl Nr. 32
neben C. G. Schletter.

**Der Ausverkauf von Kronleuchtern,
Ampeln, Tisch- und Hängelampen,
sowie diverser lackirter Blechwaaren der Fabrik
früher **Franz Köppe** aus Berlin
wird fortgesetzt **Auerbachs Hof, 1. Etage.****

**Ausverkauf**

feinster Pariser Herrenhüte neuester Façon.

Franz Pfefferkorn,

Coiffeur, Augustusplatz Nr. 2.

Ausverkauf von

**Buckskins, Rock- und Futterstoffen,
so wie Teppichen,**

abgepaßt und in Rollen, letztere auch en detail, zu herabgesetzten
Preisen bei **L. Donauer** in Kochs Hof.

**Patek & Comp.,
Uhren-Fabrikanten**
aus Genf,
Leipzig: Petersstrasse Nr. 38,
1 Treppe hoch.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1. Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Gyner

aus Bittau

beeht sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals
mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast-**
und **Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders
guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der
Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

**Czapek & Comp.,
Uhren-Fabrikanten aus Genf,**
Petersstrasse Nr. 9.

Moritz Goldschmidt Sohn,
Bijouterie-Fabrikant aus Frankfurt a. M.,
Reichsstrasse No. 33 im Dammbirsch.

Musterlager

**der Porzellan-Fabrik von
Christian Fischer in Zwickau**
Nicolaistrasse, Amtmanns Hof 1 Treppe hoch.

**Band-, Ligen- u. Kordelfabrikanten
C. W. Schön & Co.**
aus Barmen,
Salzgässchen Nr. 4, 1. Etage.

Knopflager

eigner Fabrik von

C. W. Schön & Comp.
aus Barmen,
Salzgässchen Nr. 4, 1. Etage.

Lager

baumw. Galmuck und bedr. Bieber
eigner Fabrik von
Schwarz & Brüninghaus
aus Randerath bei Gladbach,
Leinwand-Halle im Hofe Nr. 10.

C. Heidsieck,

Leinenfabrikant aus Bielefeld,

empfehl sein Lager naturgebleichter 3/4 und 5/4 Leinen und
Resterleinen, 4/4, 9/8, 5/4 gebleichter und gedruckter Taschen-
tücher, Tischgedecke, Handtuchdrelle, fertige Herren-
hemden, Kragen, Manchetten und Chemisetten neuester
Façon. Das Lager ist kleine Fleischergasse Nr. 22/241,
bei Hrn. Glasermeister Zschoch.

**Lorenzo Matteo Oliva,
Corallen-Fabrikant aus Genua,**
Neumarkt Nr. 2, 2ter Stock bei **F. A. Magnus.**

Die Damenpuß-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von
C. Wagner, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie,

empfehlen auch für diese Messe ihr reichhaltiges Lager von Hüten, Hauben, Auffäßen, Negligémützen, Haargarnituren, Ballcoiffuren und allen in dieses Fach einschlagenden Modeartikeln, und verspricht bei der aufmerksamsten Bedienung die möglichst billigen Preise.

Goldleisten in bester Qualität, Spiegel-Rahmen nebst Consols, Gardinenstangen, Galerien, Quasten, Franssen, Vorhangshalter etc. empfiehlt in größter Auswahl

Julius Klein aus Berlin, in Auerbachs Hof Nr. 46 im Gewölbe.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.**

Von besonderem Interesse für Damen!

Diejenigen hochgeehrten Damen, denen daran gelegen, wirklich feine Pariser Stickereien, deren Muster sowohl als Façon unnachahmlich sind, zu außerordentlich billigen Preisen einzukaufen, finden die Gelegenheit während der Messe

Grimma'sche Straße Nr. 26, im Gewölbe,

dem Eingang zum Fürstenhause gerade gegenüber.

Die außerordentliche Feinheit der Arbeit, die einfach geschmackvolle Zeichnung der Muster in einer außergewöhnlichen Mannichfaltigkeit berechtigen mich zu der Erwartung, daß jede mich beehrende Dame das Local in jeder Beziehung befriedigt verlassen werde, da sowohl von der feinsten wie von der billigsten Qualität die reichhaltigste Auswahl vorhanden ist.

Besonders empfehlenswerth sind:

fein gestickte (nicht tambourirte) kleine **Kragen** von 4, 5, 6, 10, 15 Ngr. bis zu den allerfeinsten à 5 Thlr. pr. Stück; feine und elegante **Chemisettes** in 28 verschiedenen Façons von 10 Ngr. ab; **Pelerinen** und **Cardinals** in geschmackvollen, sehr gut kleidenden Formen von 15 Ngr. ab; **Taschentücher** in ächtem Batist, mit ganz neuen Bordüren, sowie fein gestickte von 6 Ngr. ab bis zu 24 Thlr. pr. Stück; fein gestickte **Manschetten**, **Streifen**, **Einfaß**, **Hauben**, **Ball- und Gesellschaftskleider**, **Gardinen** in Tüll à bouquet-guipure. Ferner: ächte Brüsseler **Schleier** von 20 Ngr. ab; ächte Brüsseler **Pelerinen** u. **Scharpes**; ächte **Blondenvolants** und verschiedene dergleichen Artikel.

M. S. Bernau de Nancy & Berlin, ci-devant Dupuy,

Fabricant de Broderies de Nancy & Paris,

Nr. 26. Grimma'sche Straße Nr. 26.

Le Magasin contient tout ce qu'il y a de plus beau en Broderies.

Das Stahl- u. Neusilber-Waaren-Lager

eigener Fabrik von

Wilh. Schmolz & Comp.

aus Solingen und Berlin

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager zu billigsten Preisen:
Neumarkt 9/16, vis à vis dem Gewandgässchen.

Fr. Ed. Schnelder,

sonst

J. B. Böttcher, Hainstr. Nr. 2/340 in Leipzig, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager von englischen, französischen und deutschen Eisen-, Stahl- u. Messingwaaren, Gardinen- und Meubles-Verzierungen, Glockenzieher, als: Wandhaken, Ofengeräthschaften, Thüren- und Fensterbeschlägen, Tisch-, Küchen-, Feder-, Taschen- u. Rasirmesser, Scheeren, Lichtputzen, Löffel, Leuchter, Gewicht und Waagen, Sattler- u. Riemengeräthschaften, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiter, Futterklingen, Sensen und Sichel, Vorlegeschlösser, Schuhmacherwerkzeuge, Instrumentbeschläge, Stiefeleisen, Schrauben, Nägel, Schraubstöcke, Ambosse, Sperrhörner, engl. und deutschen Stahl, Passauer Schmelztiegel, nebst vielen andern Artikeln.

J. F. M. Wieth aus Dresden

empfehlen sich mit eignen Fabrikaten von appetitirtem Tüll zu Häubchen, Draht, Spahnplatten, Groslinon, Koffhaar-Bordüren, Steifpetinet zu Hüten, Fenstergaze, Vorseher, Silbergaze u. Canevas. **Thomasgässchen Nr. 11/111, erste Etage.**

Galvanoplastische Ablagerungen

von Gegenständen aus Metall, Wachs, Harz, Gyps, Stein, Seife, Leig, gepresstem Papier und Leder, welche wieder als Formen für dergleichen Gegenstände dienen; besorgt stets schön und billig
B. Ahner, Reichels Garten Nr. 1604, dem Dbeon gegenüber.

Stempel von Kupfer

für den Buch- und Selbstdruck zu Bignetten, Etiquets, Waaren-Mustern und Signaturen fertigt durch ein eignes Verfahren ungewöhnlich billig **B. Ahner, Reichels Garten Nr. 1604, dem Dbeon gegenüber.**

Säbel, Hirschfänger, Büchsen, Jagd- gewehre, Pistolen und Terzerolen

empfehlen die Waffenfabrik von

Wilh. Schmolz u. Co. aus Solingen,
Neumarkt Nr. 9/16, dem Gewandgässchen gegenüber.

Gummi-Schuhe

bei **François Fonrobert,**
Bude am Markt, der alten Waage gegenüber.

Die Papiermaché-Waaren-Fabrik

VON

Halbig & Trimborn

AUS

Königsberg bei Coburg

steht dritte Budereihe.

Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider,

in Leipzig baierischer Platz Nr. 5,

empfiehlt sich diese Messe mit einer Auswahl der schönsten Pianofortes sowohl in Flügel- als in Tafelform, und macht besonders auf die letzteren nach Pleyel in Paris gefertigten aufmerksam, da dieselben an Klangschönheit und Tonfülle den Flügeln gleich kommen.

Das Pianoforte-Magazin der vereinigten Instrumentmacher zu Leipzig,

Burgstraße im weißen Adler,
empfiehlt eine vorzüglichste Auswahl von Flügel- und tafelförmigen Pianofortes und Pianino's zu billigen Preisen.

Meine Herren! Uebersehen Sie diese Anzeige nicht!

Bei außerordentlicher Eleganz und Gediegenheit unserer Fabrikate in fertigen Herrenkleidern verkaufen wir zu folgenden beispiellos billigen Preisen

1 sehr dick wattirten Sackpalletot	3 1/2—4 1/2 Thlr.	1 unwattirten Oberrock, durchweg auf Drilin,	5 1/2, 6—9 Thlr.
1 desgl. in feinem Tuch, mit Sammet und Seide, 8, 9—10		1 desgl. superfein Electoral	10, 12—14
1 desgl. superfein Electoral, höchst nobel,	10, 12—14	1 Phantastefrock oder Leibrock	8, 10, 12—14
1 warm wattirten Oberrock oder Twin	3 1/2, 4—5	1 dauerhafte Buckskinhose	1 3/4—2
1 desgl. extrafein auf Drilin	7, 8, 9—10	1 desgl., reine Wolle,	3, 3 1/2, 4, 5—6
1 desgl. superfein auf Seide	12, 14—16	Höchst geschmackvolle Westen	von 25 Ngr. bis 4 1/2
1 höchst eleganter Twin	6, 8—10	500 Stück Haus- und Schlafröcke von 1 1/2 Thlr. an steigend	
1 desgl. superfein	12, 14, 16—18	bis zu	10 und 12

Nun eine Sache von ganz besonderer Wichtigkeit!

Wollen Sie, meine Herren, etwas wahrhaft Elegantes in Burnus, Sackpalletots, Grieben und Mäntel und bei dieser Eleganz auffallend billig kaufen, nun so merken Sie sich unser diesmaliges Verkaufslotal:

Erste Deutsche Allgemeine Volkskleider-Handlung zum Preuss. Adler aus Berlin.

In Leipzig: **37. Grimma'sche Straße 37.**

Kaufmann & Comp.

Avis für Damen!

Von den so schnell verkauften

Damen-Mänteln und Burnussen der beliebten Amelie-Façon

in den schwersten glatten und façonnirten Seidenstoffen, sowie in den feinsten Lamas, Laines Arragonaise, Satin d'Espagne u. a. m. habe ich gestern eine reichhaltige Sendung von Berlin erhalten und erlasse dieselben zu den bekanntlich billigsten Preisen. — Desgleichen offerire ich als besonders preiswürdig Thibet-, Camlot-, Napolitain-, Plaid- und (extrafeine) Tuchmäntel.

Verkaufslotal:

Grimma'sche Straße Nr. 1, Auerbachs Hof, eine Treppe.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Engl. Stahl- und Metallschreibfedern

während der Messe en gros & en detail

in 180 verschiedenen ganz neuen Sorten,

die weder rosten noch spritzen, auch nicht in das Papier einschneiden,
das Gros (12 Dugend) von 3 Ngr. an.

Alle Sorten Stahlfederhalter, ganz neue Sorten, à Dugend von 1 Ngr. an.

Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

Verkauf von verzierten feinen Damen-Uhren

von

August Bergeon, Uhrenfabrikant aus Genf, Brühl weißes Hof Nr. 22.

Eine Partie

billiger Seidenstoffe, Buckskins, Napolitains und Lama-Mäntel, letztere noch unterm Fabrikpreis, lagern zum Verkauf bei
Wilhelm Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Quintessence d'Eau de Cologne Ambrée

bei Friedr. Jung & Comp. in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Schön! Vortrefflich! Allerliebste! erschallets
 Ueberall, wo man an **Seffzig** denkt,
 Und selbst bis zu meinen Ohren schallets,
 Daß man Beifall meinen Waaren schenkt!
 Und weshalb auch nicht? — Das **Allerbeste**,
 Dacht' ich, sei für Leipzig gut genug,
 Ließ deshalb daheim die alten Reste,
 Und nicht wahr, ich that daran nur Klug?

Ja! schallt's wie aus einem Munde; aber auch nur anerkannt
 gute und dabei äußerst billige Waaren, als z. B. schöne lange
 und kurze Pfeifen 5 Ngr. pr. Stück, Cigarren-Stuis, Dosen,
 Spazierstöcke, allerlei Damenschmuck und Wirthschaftsachen und
 endlich sehr schöne Beruhigungsmüsen.

Mit dieser festen Versicherung empfiehlt sich auch heute dem fort-
 dauernden Wohlwollen eines verehrten Leipziger Publicums und
 allen ihren Messfreunden

August Seffzig aus Magdeburg,
 vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Bitte um Beachtung,

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich mich mit meinen
 Galanterie-Drechslerwaaren, als Ofenschirmgestelle, Etageren, groß
 und klein, Garnwinden, Stickerahmen, Rasir- und Toilettenpiegel
 und noch mehre in dieses Fach einschlagende Artikel.

August Kühl, Galanterie-Drechsler aus Dresden.

Stand auf dem Augustusplatz am Rundtheile, von der Straße
 die 2. Bude in der 2. Strumpfwirker-Reihe.

Zu verkaufen steht ganz billig ein sehr gutes Pianoforte,
 für dessen Bauart garantirt wird: Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Zu verkaufen sind zwei eiserne Gelbcassen: Frankfurter
 Straße Nr. 10 beim Schlossermeister **Vönig**.

Ein neuer gutgearbeiteter Mahagony-Schreibsecretair ist billig
 zu verkaufen Brühl Nr. 57 zwei Treppen vorn heraus.

Wagen-Verkauf.

Zu verkaufen stehen mehrere viersitzige und zweisitzige Chaisen,
 nach den neuesten Zeichnungen gebaut, bei **J. S. Soppe**,
 Sattlermeister, Zeitzer Straße Nr. 11, Peterschleßgraben.

Wagenverkauf.

Es steht bei mir noch ein guter und noch wenig gebrauchter
 Jalousiewagen aus der berühmten Brandmeierschen Fabrik um
 verhältnißmäßig billigen Preis: am Kopfplatze, beim Schmiedemei-
 ster **Krobisch**.

Ein eleganter 4sitziger Jalousienwagen steht zum
 Verkauf Salomonstraße Nr. 7.

Ein gut dressirter schwarzer Pudel ist billig zu verkaufen im
 Sack Nr. 8, 3 Treppen.

Bremer Cigarren-Offerte

von **L. Wohlgenuth**, Stephani-Kirchhof Nr. 8 in Bremen,
 z. J. d. M. Auerbachs Hof. In alter gelagerter Waare Amaribo-
 Cigarren, 1000 Stück 6 Thlr., Kentucky 5 Thlr., Trabucos,
 Sylva, Regalia, 1000 Stück 13 Thlr. Von den so sehr beliebten,
 vorige Messe so schnell vergriffenen Plantagen, import. Havanna-
 Bauern-Segars sind auch noch ein Rest zu 17²/₃ fl zur Disposition.

Chin. Haarliquor, die Haare echt braun und schwarz zu
 färben, à Flacon 7¹/₂ Ngr. **N. Hoffmann**, Kaufhalle Nr. 29.

Nürnberger frischen Lebkuchen

delicat im Geschmack, weiss und braun, empfiehlt
Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Gr. Str. 14.

Mit bestem Schweizer, grünem Kräuter- und Limburger Käse
 in alter und neuer Waare empfiehlt sich

Chr. Engert, sonst **J. J. Aft**, Reichsstraße Nr. 15.

Neue Stralsunder Brathäringe

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Neue Stralsunder Brathäringe,

neue Sardines à l'huile, so wie **Elbinger Bricken**,
Lüneburger Bricken, **Anchovis**, mar. **Pachs** und **Mal**,
 geräucherten **Rheinlachs**, feinstes **Provencer-Oel**,
 mar. **Muscheln**, neue **Cervelat-Wurst** empfiehlt und ver-
 kauft **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Kartoffelverkauf. Die sogenannten Dölkauer Wachs-
 kartoffeln sind Dienstag den 3. October einzig und allein zu
 haben Schloßgasse, der Schuhmacherherberge gegenüber. Preis
 à Meße 1 fl 6 S , à Scheffel 25 fl . Rittergut Dölkau.

Burgunder Essig mit Estragon

à Bout. 5 Ngr. empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Maraschino di Zara, **Wagenkräuter-** und **Angelis-**
Liqueur, letzterer ein vorzügliches Schutzmittel gegen Cholera, in
 Flaschen zu 7¹/₂ Ngr. **N. Hoffmann**, Kaufhalle Nr. 29.

Agenturengesuch. Ein junger Mann der mehrere Jahre in
 einer Wollenmanufakturwaarenfabrik als Geschäftsführer und Rei-
 sender placirt war, wünscht für einige solide Fabriken provisions-
 weise zu reisen. Frankirte Offerten besorgt die Exped. d. Blattes.

Gesuch.

Ein Laufbursche von 16 bis 18 Jahren, welcher gute Zeugnisse
 beibringen kann, wird gesucht. Näheres im Gewölbe Kloster-
 gasse Nr. 11/166.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches
 gute Atteste aufzuweisen hat und sich jeder häuslichen Arbeit
 willig unterzieht: Ritterstraße Nr. 22 im Hinterhaus 4 Treppen.

Gesucht wird sofort eine Witwe oder anständiges Mädchen
 ins Häusliche und zum Verkauf unter sehr guten Bedingungen,
 muß aber 100—150 fl Caution erlegen können. Näheres poste
 restante **M.** Nr. 2 franco hier.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur täglichen Aufwartung,
 welche sogleich antreten kann: Neukirchhof Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zugleich ein gewandtes Hausmädchen von aus-
 wärts, mit guten Attesten; bei **Möbius**, Reichsstr. 8/9 zu melden.

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht
 eine Stelle als Bedienter oder Portier. Näheres gefälligst bei
 dem Restaurateur Herrn **Wölbling**, Petersstraße.

Ein junger Mann, der 6¹/₂ Jahre in einem Colonial- und
 Materialwaarengeschäft en gros und en detail, so wie längere
 Zeit in einer bedeutenden Garnhandlung gearbeitet und mit den
 besten Zeugnissen versehen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 eine Stelle als Correspondent oder Comptoirist.

Dießfallige frankirte Anträge beliebe man unter der Chiffre **R.**
B. H. poste restante Hof zu adressiren.

Ein gewandter Koch, mit den besten Zeugnissen versehen, der
 auch die Conditorei versteht, sucht bei einer Herrschaft oder in
 einem Hotel ein Unterkommen. Näheres gefälligst bei dem Re-
 staurateur Herrn **Wölbling**, Petersstraße.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher schon mehrere Jahre
 in einer hiesigen Handlung ist, in Comptoirarbeiten etwas erfahren
 und bestens empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markt-
 helfer, Copist oder dergl. Adressen bittet man ergebenst unter **M.**
H. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird ein sofort zu beziehendes Familienlogis im Preise
 von 20—24 fl . Offerten bittet man Poststraße Nr. 3 parterre
 gefälligst abzugeben.

Zum 1. November oder auch Mitte d. M. wird
 von ein paar stillen jungen Eheleuten ein helles reinliches meub-
 lirtes Stübchen mit Bett und Schlafkammer (monatlich) gesucht.
 Adressen mit Preisangabe wolle man gefälligst in der Expedition
 d. Bl. niederlegen.

Zu vermietten sind freundlich meublirte Zimmer an ledige
 Herren: Brühl, Leinwandh., 3. Et. vorn heraus links. **W. Barthel**.

Vermiethung.

Reichsstraße und Salzgäßchen-Ecke ist die erste und zweite Etage als Verkaufslocal **billig** zu vermieten. — Näheres daselbst in der zweiten Etage.

Vermiethung.

Mehrere Logis sind in dem neuen Hause am baier. Platz neben Stadt Nürnberg von Michaelis ab zu vermieten. Es sind dieselben völlig ausgemalt und gewähren die schönste Aussicht auf den Bahnhof und Umgegend. Näheres daselbst 3. Etage.

C. F. Laue.

Wesvermiethung.

Katharinenstraße Nr. 16 (Hansens Haus) ist von der Ostermesse 1849 an ein geräumiger Hausstand zu vermieten. Näheres daselbst bei der Besitzerin.

Vermiethung.

Durch besondere Verhältnisse veranlaßt, ist jetzt sogleich oder zu Ostern 1849 die 2te Etage im Thomasgäßchen Nr. 3/188 zu vermieten und daselbst parterre das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Neumarkt in Nr. 24 ist das bisher zu einer Buchhandlung vermietet gewesene Parterrelocal von jetzt an zu vermieten und das Nähere darüber daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Ein nett eingerichtetes Familienlogis von 6 Stuben nebst Zubehör und daran gelegener Garten in einer angenehmen Lage ist von Ostern 1849 an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf zu vermieten.

Das von **Gros, Odier, Roman & Co.** aus Wesserting bisher innegehabte Geschäfts-Local, Katharinenstraße Nr. 10, ist sofort zu vermieten. Nachzustragen Hainstraße Nr. 30 bei obigen Herren.

Zu vermieten ist eine Stube mit schöner Aussicht am freundlichsten Theile der Promenade gelegen, 4 Treppen hoch mit 2 geräumigen Kammern, für ledige Herrn passend. Näheres Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten

ist von künftiger Neujahrsmesse ab, zur Hälfte oder auch ganz, das unter den Bühnen befindliche Gewölbe Nr. 22. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Ein gut eingerichtetes Gewölbe und Schreibstube in bester Messlage ist von nächster Ostermesse 1849 an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann **Vörschmann** in Nr. 2 in der Katharinenstraße.

Eine elegant möblierte Stube nebst Schlafkabinet, mit Aussicht nach der Promenade, ist an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Köhr's Platz Nr. 1, 2 Treppen.

Brühl, beste Messlage, Reichsstraße vis à vis, Nr. 72, 2. Etage, sind Verkaufslocal **billig** zu vermieten.

Zu vermieten ist im Heilbrunnen im Brühl hier
1) die 3. Etage, welche sofort übergeben werden kann,
2) eine ganz große und eine kleine Niederlage, sogleich zu übernehmen,
3) ein Gewölbe nebst Schreibstube am Eingange links von nächster Messe an.

Näheres beim Besitzer **J. Köberlin** in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist zu Neujahr 1849 die 2. Etage mit schöner Aussicht von 4 Stuben, Kammern nebst übrigen Zubehör und einem Gärtchen, vor dem Dresdner Thor an der Chaussee Nr. 110.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube an ledige Herren im Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen, und kann auch gleich bezogen werden.

Katharinenstraße Nr. 10 (Hansen's Haus) ist von Ostern 1849 an die 3. Etage vorn heraus zu vermieten. Näheres daselbst bei der Besitzerin.

Eine Parterrewohnung

in der blauen Mütze ist noch sofort zu vermieten durch **Adv. Bentner sen.**, hohe Straße Nr. 13. ein

Ein freundliches Familienlogis parterre, enthaltend 3 oder 5 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Gewölbe, Waschhaus, Holzstall, Hofraum und Garten, ist sofort bis Ostern 1849 mit oder ohne Meubles **billig** zu vermieten. Das Nähere zu erfragen große Funkenburg bei **F. G. Wied.**

Ein schönes 3fenstriges Zimmer 1ster Etage auf der Grimmaschen Straße ist für nächste und folgende Messen als **Meister- oder Waarenlager** **billig** zu vermieten. Näheres bei Herrn **C. Liebherr**, Grimmasche Straße Nr. 47.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten ein Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör, 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang und Gärtchen. Näheres daselbst Kirch- und Johannisgassenecke Nr. 41.

Georginen-Ausstellung

im Café français von Schulze aus Stötteritz.

Cirque equestre

in dem neu gebauten Circus auf dem Königsplatz
Montag den 2. October
große brillante Vorstellung
in der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferdebedressur, so wie akrobatische Productionen in 3 Abtheilungen.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Joseph Eiphard**, Director.
Das Nähere die Tageszettel und Programms.
Es werden täglich Vorstellungen gegeben.

In der großen Arena Nr. 1
am Rosßplatz heute große neue brillante Vorstellung von **Gebrüder Johannowig** und Herrn **Bellahine** aus Lyon.
Anfang der ersten Vorstellung punct 1/25 Uhr. Anfang der zweiten Vorstellung punct 1/28 Uhr. Näheres die Zettel.

Große Funkenburg.



Heute Montag den 2. Oct.
humoristische Gesang-Vorträge,
wobei die neuesten und beliebtesten Scenen im Costüm vorgetragen werden. Es bittet um recht zahlreiche gütigen Besuch **J. Frey.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
Morgen Dienstag im **Tivoli.**

Abendunterhaltung

heute Montag den 2. Oct. bei Herrn **Werthmann** von den Tyroler Sängern **Schattinger** und **Theresa.**

Heute Montag den 2. October
launige Unterhaltung
von der Naturfängerfamilie **Madame Gröning-Velosi** in der Knauthainer Schloßbier-Niederlage. Anfang 7 Uhr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von **C. Föld.**

TIVOLI.

Heute Montag den 2. October
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Heute Montag den 2. October
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik im

Wiener Saal.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Abend 7 Uhr zu Speckkuchen nebst Tanz ladet ergebenst **W. Wolf.**

Heute Montag, so wie morgen Dienstag

große Vorstellungen in der höhern Magie,

gegeben von dem rühmlichst bekannten Hrn. Prof. Deser aus Meissen,

im **Gehrmann-Weilschen Saale.**

Casseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Näheres durch die Anschlagzettel.

Heute Concert im Café Français.

„Odeon.“ Heute Montag starkbesetzte Concert- und Ballmusik.
Das Musikchor unter Direction von Julius Kopisch.

Heute Montag Concert in der Europäischen Börsenhalle.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Die Restauration von **Carl Brose**, Katharinenstraße Nr. 19,

ladet früh zu Bouillon, Mittags und Abends zu warmen Speisen à la carte, so wie zu ausgezeichneten echt bairischen und anderen Bieren ergebenst ein. NB. Auch empfehle ich dem billardspielenden Publicum mein aufgestelltes neu decorirtes Billard.

Leipziger Salon. Heute Montag Abend-
vergnügen.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz.

Peterschießgraben.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starke.

COLISEUM.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starke.

Gambrinus.

Heute Montag musikalische Abendunterhaltung von
den Geschwistern Drechsler aus Halle. Anfang 6 Uhr.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck. Auch empfehle ich Blumenfreunden meine Georginenflor zur gefälligen Beachtung.
Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Cotelettes mit Allerlei und andern warmen Speisen, so wie zu Abendunterhaltung ergebenst ein.
C. A. Mey.

Gosenthal.

Heute Montag Karpfen (polnisch) nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Montag ladet zu Cotelettes mit Allerlei und Reh-
rücken mit Weinkraut ergebenst ein
G. Söhne.

* Heute Abend Beefsteaks und Hasenbraten, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei
August Köppler, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute Abend wird zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und echt polnisch gesottene Karpfen, nebst Rebhuhn, ergebenst eingeladen. NB. Wobei ein ausgezeichnetes Seidel Bier.
L. G. Kofmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Verloren wurde am 30. Sept. von der Windmühlenstraße bis auf den Markt und den angrenzenden Straßen ein Haararmband mit goldnem Schloß in Form eines Schlangenkopfes mit 4 großen Granaten. Gegen angemessene Belohnung abzugeben
Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Ein kleiner Hund, braun gefleckt, mit der Steuernummer 1695, hat sich verlaufen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Nicolaistraße Nr. 50, 4. Etage, abzugeben.

Verloren wurde am Freitag ein goldner runder Ohrring mit drei weißen Steinen von der Lauchaer Straße durch die Stadt bis zum Obstmarkt. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 28, 1 Treppe.

Dankbar werde hier erwähnt, daß der Wollarbeiter Ringel einen Siegelring, welchen er gefunden, an den Bodenmeister Herrn Bierögel abgegeben hat, und derselbe dem Eigenthümer wieder zugekommen ist.

Um fernern Spott zu treiben? — ich danke Gott, daß er mich lehrte Vorsicht üben. — Doch ich verzeihe Ihnen von ganzem Herzen.
L.

Da ich in den bedauernswerthen Auftritt, welcher am vergangenen Donnerstag hier statt fand, mit verwickelt und beleidigt wurde, so sehe ich mich zu einigen Erklärungen veranlaßt. Zuerst erkläre ich, daß ich bei der Versammlung in Zissen ganz und gar nicht theilhaftig war; ferner daß, so viel ich weiß, ein Club, den man einen republikanischen nennt, nicht besteht, ich also auch natürlich kein Mitglied desselben sein kann. Wenn man aus friedlichen Discussionen, welche zufällig zusammengekommene Personen pflegen, nachtheilige Schlüsse zieht, so beruht dieses auf einem Irrthume. Bei dem Aufsatze in Nr. 78 der Dschager Blätter bin ich ebenfalls ganz und gar nicht theilhaftig, ich muß sogar dem, was in Bezug auf die 10 gesagt ist, entgegentreten, weil ich fest überzeugt bin, daß, wenn ich aus dem Verhalten derjenigen Personen, welche am obenerwähnten Donnerstage versammelt waren, weiter schließe, doch ganz gewiß der allergrößte Theil der Dahlschen Einwohner, auf einer so hohen Stufe der Bildung und sittlichen Veredlung steht, daß man auch in einer so bewegten Zeit einen durch rohe Gewalt hervorgerufenen, folgerreichen Exceß nicht zu befürchten haben wird. Ich habe noch nie den Weg der Deffentlichkeit betreten, mußte dieses aber jetzt thun, indem ich öffentlich beleidigt wurde und jeden andern Weg zu meiner Rechtfertigung nicht betreten will. Noch muß ich schließlich bitten, und zwar herzlich, mir als Antwort auf diese Zeilen nicht physische Gewalt entgegenzustellen; es ist dieses eine Waffe, welche ich nicht zu handhaben verstehe, und Einem in dieser Beziehung waffenlosen möge man doch nicht mit der furchtbaren Gewalt dieser Waffe entgegentreten. Noch erwähne ich, nur für mich und nicht in Verbindung mit Andern, diese Erklärung, welche ich zur Wahrung meiner angetasteten Ehre für nöthig hielt, hiermit abzugeben.

Dahlen den 30. September 1848.

Bosse.

Daß ich am Sonnabend den 30. September in meiner Wohnung meuchelmörderisch überfallen worden bin und ein Gesell des Bäckermeisters Schatz attentatmäßig mir mit der Hand die Kehle zuschnürte und den Mund zuhielt, als wenn es egal wäre, ob ich ersticke oder nicht, und man mich mit Fäusten schlug, wo es egal, ob ich verreckte oder nicht. Der Bäckermeister Schatz, der Schneidermeister Nießsch, ein gewisser Herr Riebel, seine Frau, die Hauswirthin Hermann, meines Vaters Bruder, mein Vater, seine jetzige Ehehälfte waren dabei zugegen; der Schneider Nießsch trieb meinen Vater noch dazu an, seine Wuth an mir auszulassen. Ist dies besser als Meuchelmord und Attentat?

Gustav Butter.

Kunst- und Gewerbeverein.

Sitzung heute Abend 7 Uhr.

Angemeldet: Vortrag des Herrn Prof. Hassenstein über den **Atmungs- und Ernährungsproceß.**

D. G. — 6 Uhr. — Grosser Kuchengarten.

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr endete wenige Tage nach seinem zurückgelegten 71. Jahre das für uns so theure Leben unsers Vaters, Schwieger- und Großvaters, des hiesigen Bürgers und Schneidermeisters **Ernst August Schapenberg.** Dieß hiermit zur Nachricht seinen Bekannten und Freunden.

Leipzig, den 1. October 1848.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin, **Friederike Erdmuth** verw. **Böhlau**, zu einem bessern Sein heute gegen 2 Uhr Nachmittags sanft und ruhig entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 30. Septbr. 1848.

die Hinterlassenen.

Zugleich erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß das Geschäft meiner selig entschlafenen Mutter in der bisherigen Wohnung seinen ungestörten Fortgang hat.

Louise Böhlau.

Versammlung des Leipziger Innungsmeister-Vereins

Montag den 2. October Abends 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses.

- Tagesordnung: 1) Gutachten über mehrere von einem preussischen Zweigverein gestellte Fragen und Anträge.
2) Bericht über einen Antrag, die Städteordnung betr.
3) Gutachten über einen Vorschlag hinsichtlich der Gehülften oder Gesellen der Vereinsmitglieder.
4) Bericht, einen beantragten Zusatz zu der nach Frankfurt abzuführenden Zustimmungsadresse betr.
5) Gutachten über einen Antrag in Bezug auf die unzulässigen Gewerbe.
6) Vortrag über die beabsichtigte Eintheilung der verschiedenen Zweigvereine in Bezirke.

Die zur Zeit in Leipzig anwesenden Mitglieder der Zweigvereine, welche wir hiermit nochmals zu dieser Versammlung einladen, werden — wenn sie mit einer Mitgliedskarte ihres Ortes nicht versehen sind — mit Vergnügen durch jedes hiesige Vereinsmitglied eingeführt.

Für den Ausschuß: **Kellner. Raumann. Scholle.**

Industrie-Ausstellung der Polytechnischen Gesellschaft, Deutsche Buchhändlerbörse, erste Stage, von früh 9 bis Abends 5 Uhr. (Eintritt à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.)

Alle Kunstliebhaber werden aufmerksam gemacht auf die heutige Ausstellung eines großen Delgemäldes, welches die schöne, wohlgeungene Ansicht von **Rom** darstellt. Die überhaupt ausgezeichnete Gemälde Schau des Kunsthändlers **Leucht** befindet sich **Katharinenstraße** in Herrn **Banquier Frege's** Haus parterre.

Angerkommene Reisende.

- | | | |
|--|---|--|
| Aisch, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Hanewald, Bart. v. Quedlinburg, St. Breslau. | Rudolph, Fabr. v. Limbach, grüner Baum. |
| Almann, Fabr. v. Berlin, Palmbaum. | Hilbebrand, Rgutsbes. v. Delzschau, und | Ränge, Rentamtscaffier v. Schwarzenberg, g. Arm. |
| Artenay, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe. | Hauße, Def. v. Selmsig, deutsches Haus. | v. Schallern, Hauptm., v. Dresden, Palmbaum. |
| Abraham, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien. | Heyn, Kfm. v. Chemnitz, und | v. Starschedel, Frau, und |
| Brandt, Defon. v. Herrnhut, Palmbaum. | Hauße, Kfm. v. Garpau, Palmbaum. | v. Starschedel, Rgutsbes. v. Waldheim, Mühlg. 8. |
| Behre, Kupferschmiedemstr. v. Lichtenstein, grüner Baum. | Hinflus, Kfm. v. Dreßkau, 3 Könige. | Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, und |
| Basch, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 8. | Jung, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere. | Sohn, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Bayer, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg. | Kabisch, und | Stengel, Kfm. v. Zwickau, und |
| Buchlers, Kfm. v. Erdmannsdorf, und | Krause, Kfl. v. Berlin, Markt 5. | Schimpf, Kfm. v. Penig, grüner Baum. |
| Bosmann, Lehrer v. Prag, Stadt Breslau. | Kämmerer, Commerz.-Rath, v. Gotha, und | Schmidt, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien. |
| v. Baumbach, Frau, v. Altenburg, und | Knüpfer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha. | Spiegel, Kfm. v. Horeßstadt, Reichstraße 13. |
| Böttger, Kfm. v. Gera, deutsches Haus. | Köhler, Frau, v. Burgstädt, Thüringer Hof. | Seemann, Frau, v. Wien, und |
| Coulborn, Rentier v. London, Hotel de Bav. | Klahr, Frau, v. Schönau, Palmbaum. | Scheche, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg. |
| Dehnel, Cand. v. Kirchberg, 3 Könige. | Königsdorfer, Kfm. v. Magdeburg, und | Schmidt-Brückner, Banq. v. Plauen, gr. Blbg. |
| Duller, D., v. Darmstadt, Stadt Wien. | Krüger, Cand. v. Kreischa, Palmbaum. | Schwalm, Kfm. v. Erfurt, und |
| Drescher, Bäckerstr. v. Glauchau, gr. Baum. | Kleinemann, Kfm. v. Lauterberg, und | Stausfeld, Kfm. v. Leeds, gr. Blumenberg. |
| Dühmchen, Kfm. v. Potsdam, und | Kriegemeyer, Jur. v. Magdeburg, Palmbaum. | Schroers, Kfm. v. Grefeld, und |
| Dudersädt, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum. | Lindemuth, Fabr. v. Lunzenau, grüner Baum. | Simon, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg. |
| Ebert, Rgutsbes. v. Rosel, grüner Baum. | Leßing, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Schneider, Fabr. v. Sebnitz, und |
| Eisenbeck, Kfm. v. Bamberg, und | Labalt, Kfm. v. Hamburg, und | Sarejo, Schausp. v. Colberg, goldner Hahn. |
| Erfurt, Kfm. v. Gierthal, Stadt Wien. | Liebe, Mühlbes. v. Raguhn, Palmbaum. | v. Syrechelsen, Part. v. Havana, G. de Bav. |
| Frank, Kfm. v. Magdeburg, und | Louis, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau. | Schorfopf, Kfm. v. Hamburg, und |
| Frank, Kfm. v. Goslar, Palmbaum. | Meß, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg. | Stahlknecht, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav. |
| Fels, Fabr. v. Glauchau, grüner Baum. | Meier, Pastor, v. Hof, Stadt Breslau. | v. Seebach, Kammerherr, und |
| France, Kfm. v. Bremen, und | Mickelsen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. | v. Schwarzfopf, Frau, v. Altenburg, d. Haus. |
| Finke, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Baviere. | Mehrhardt, Lehrer v. Bernburg, Palmbaum. | Schneider, D., v. Plauen, deutsches Haus. |
| Georgi, Excell., Staatsminister, v. Dresden, gr. Blumenberg. | Mähler, Amtm. v. Solzen, und | Troost, Kfm. v. Grimma, gr. Blumenberg. |
| Göge, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Meier, Sänger v. Frankf. a. M., Palmbaum. | Tobias, Schuhmachermeister, und |
| Goldacker, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. | Neubaus, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. | Tobias, Stud. v. Glauchau, 3 Könige. |
| Gottschalk, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien. | Openhan, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Uhle, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum. |
| Gebhardt, Fabr. v. Bennshausen, St. Mailand. | Philippi, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere. | Uhlemann, Fabr. v. Harta, Nicolaistraße 6. |
| Gräfe, Fabr. v. Meerane, 3 Könige. | Preßch, Defon. v. Preßch, deutsches Haus. | Vorkeller, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha. |
| Grünert, Färber v. Glauchau, Stadt Gotha. | Rißler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere. | Volkmar, Kfm. v. Ilmenau, goldner Hahn. |
| Greuner, Kfm. v. Schauberg, gr. Blumenberg. | Riedel, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Breslau. | Weiß, Kfm. v. Langensalza, gr. Blumenberg. |
| Grenßill, Rentier v. London, Hotel de Baviere. | v. Raab, Rgutsbes. v. Reudnig, und | Wapler, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Saxe. |
| Gutmacher, Rgutsbes. v. Kunzwarda, d. Haus. | Richter, Kreisstierarzt v. Torgau, deut. Haus. | Winkelstedt, Part. v. Münster, G. de Baviere. |
| Gager, Kfm. v. Berlin, und | Rink, Färber v. Glauchau, Stadt Gotha. | Wenzel, Oberamt. v. Mahligischen, d. Haus. |
| Holz, Färber v. Glauchau, Stadt Gotha. | Römer, Kfm. v. Hainsberg, Stadt Hamburg. | Wigdor, Kfm. v. Berlin, Markt 5. |
| Horsley, Kfm. v. London, und | Reinholdt, Kfm. v. Gelle, Palmbaum. | Winter, Beamter v. Meissen, Stadt Hamburg. |
| Heller, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. | v. Reichenbach, Frau, v. Altenburg, St. Berlin. | Whamer, Part. v. Altenburg, Stadt Wien. |
| Hesse, Fabr. v. Sebnitz, goldner Hahn. | Rose, Kfm. v. Dahme, Ritterstraße 37. | Winger, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum. |
| | Reuschel, Kfm. v. Gatha, und | Wilde, Frau, v. Annaberg, Stadt Berlin. |
| | Riedig, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum. | Zeising, Def. v. Göbers, Stadt Mailand. |

Druck und Verlag von **G. Volz.**